

Kaiserin Adelheid, Tochter König Rudolfs II. von Burgund, vermählt mit Otto I. 951, gest. 999 im Kloster Selz im Elsass¹. Porträt auf der Mailänder Elfenbeintafel. Abb. Bode S. 12 und meine Porträtplastik.

Otto II., König 961, Kaiser 967, gest. 983, begraben in der Peterskirche zu Rom, jetzt in den Vatikanischen Grotten. Vgl. Carl Maria Kaufmann, Das Kaisergrab in den Vatikanischen Grotten, München 1902.

Porträts: 1) Siegel von 961—964. 2) Siegel von 968. 3) Siegel von 970—972. 4) Kaisersiegel von 982. Abb. Heffner Taf. II, n. 15, von Foltz für Otto I. in Anspruch genommen. Vgl. dort S. 34 ff., n. 4 und 5. Da Otto II. auch die Siegel seines Vaters verwandte und kaum ein schöner Abdruck ausser dem bei Heffner reproduzierten erhalten ist, so stösst die Ikonographie auf Schwierigkeiten. Die grosse Verwandtschaft dieses Siegels jedoch mit dem Pariser Elfenbeinporträt lässt mit grösster Wahrscheinlichkeit die Ansicht von Foltz irrig erscheinen. 5) Jugendbild auf der Elfenbeintafel im Besitz des Marchese Trivulzio in Mailand. Abb. Bode S. 12 und meine Porträtplastik. 6) Elfenbeintafel im Musée de Cluny zu Paris n. 387. Abb. bei Louandre, Les arts somptuaires, Paris 1858, I, Tafel 41, danach sehr oft, genauer in O. Jägers Weltgeschichte II², 123. 7) Vielleicht Jugendbild im Evangeliar Kaiser Ottos im Aachener Münsterschatz. Vgl. meinen Aufsatz in der 'Christlichen Kunst' III. Jahrg., München 1907, S. 200 ff. Abb. S. 209. Ich halte die Miniatur eher für ein Jugendbild Ottos III. 8) Münzporträts sind mir nicht bekannt.

Literarisches Porträt: Ein solches existiert nicht, nur vereinzelte Bemerkungen, vor allem der Beiname 'der Rote', was sich nicht auf die Haar-, sondern auf die Gesichtsfarbe bezieht. Vgl. K. Uhlirz, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Otto II. und Otto III. I, 209 ff.

Anthropologische Daten: Bei der Eröffnung des Grabes im Anfang des 17. Jh. wurde die Angabe des Johannes Canaparius von seiner Kleinheit bestätigt gefunden. Vgl. Uhlirz l. c. und F. Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter III², 404 f. mit Daten über das Grabmal.

Theophanu, seine Gemahlin, griechische Prinzessin, gest. 991 zu Nimwegen.

Porträts: 1) auf der Elfenbeintafel im Musée de Cluny. Abb. bei Louandre l. c., 2) auf dem Einbanddeckel

1) Ueber sogenannte Adelheidmünzen vgl. Dannenberg I, 450 ff., 832 ff. und 958 ff. und Menadier, Deutsche Münzen S. 170 ff.